

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Gesamtkonzept Personalentwicklungsplan;
Einwilligung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft gem. § 3 Abs. 26 StHG 2015/16 in der Fassung des Nachtrags**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 14. Oktober 2015 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/7533 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

- 1. dem Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft bezüglich der tatsächlich vorgenommenen Stellenhebungen im Zusammenhang mit den Beratungen zum Staatshaushaltsplan 2017 gesondert zu berichten;*
- 2. das Jobticket zu evaluieren und dabei insbesondere die Angemessenheit der Zuschusshöhe zu überprüfen, die Inanspruchnahme des „Jobticket BW“ durch die Landesbeschäftigten zu ermitteln, die Folgen für Klima- und Immissionschutz abzuschätzen und dem Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft bis spätestens zum 30. September 2019 zu berichten;*
- 3. zeitnah Verhandlungen mit dem Bund aufzunehmen mit dem Ziel, dass die Finanzierungsträger Bund und Land dem KIT die erforderlichen Finanzmittel bereitstellen, um den Beschäftigten des KIT ein dem Jobticket BW vergleichbares Angebot zu ermöglichen und dem Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft hierzu bis zum 30. Juni 2016 zu berichten.*

Bericht

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2017, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium zu Ziffer 2* wie folgt:

Einleitung

Das JobTicket BW wurde zum 1. Januar 2016 eingeführt. Es war ab dem 15. November 2015 zu bestellen. Das Ticket wird von den 22 Nahverkehrs- und Tarifverbänden im Land sowie der Deutschen Bahn vertrieben. Das Land hat mit allen Partnern Vereinbarungen über die jeweilige Ausgestaltung des JobTicket BW abgeschlossen. Der Landeszuschuss zum JobTicket BW beträgt monatlich 20 Euro und wird mit dem laufenden Entgelt vom Landesamt für Besoldung und Besorgung Baden-Württemberg (LBV) ausbezahlt. Das JobTicket BW wird grundsätzlich nur im Jahresabonnement mit monatlicher Zahlungsweise ausgegeben. Regelmäßig werden die Verkaufszahlen von den Tarif- und Nahverkehrsverbänden dokumentiert und vom Verkehrsministerium ausgewertet. Zudem liegen Ergebnisse einer Online-Befragung der Käuferinnen und Käufer des JobTicket BW vor, die fortlaufend und auf Basis der Freiwilligkeit durchgeführt wird. Die Verkaufszahlen und die Ergebnisse der Befragung bilden die Datengrundlage für diesen Bericht.

A. Inanspruchnahme

Verkaufszahlen

10% der Landesbediensteten besitzen ein JobTicket BW.

Im Monat Dezember 2016 haben nach Angaben der Nahverkehrs- und Tarifverbände sowie der Deutschen Bahn 21.540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung ein JobTicket BW besessen. In den ersten Monaten des Jahres 2016 waren deutliche Steigerungsraten zu verzeichnen. In den Sommermonaten stagnierten die Verkaufszahlen. Im Herbst zog die Inanspruchnahme wieder deutlich an (*Folie 2*). Bei rund 224.000 Anspruchsberechtigten liegt die Nutzungsquote damit insgesamt bei ca. 10%. Mit 9.228 Tickets wurde im Bereich des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) der weitaus größte Teil abgesetzt (*Folie 3*), gefolgt von der Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF) mit 2.898 Tickets und der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) mit 2.182 Tickets. Das JobTicket BW im Bereich der Deutschen Bahn, das für verbundübergreifende Verbindungen genutzt wird, besitzen zwölf Monate nach Einführung 783 Landesbedienstete.

Abo-Neukund/-innen vs. Umsteiger/-innen

47% Abo-Neukund/-innen durch JobTicket BW.

Als „Abo-Neukund/-innen“ werden die Personen bezeichnet, die vor dem Kauf des JobTicket BW nicht im Besitz eines Fahrscheins im Jahresabonnement waren. Dieser Personenkreis nutzte den ÖPNV bislang saisonal, gelegentlich oder gar nicht. Die „Umsteiger/-innen“ hatten hingegen schon vor dem Kauf des JobTicket BW einen Dauerfahrschein und haben in der Folge nur einen Produktwechsel vorgenommen.

Der Anteil der Neukundinnen und Neukunden am Gesamtvolumen der verkauften Tickets liegt in den ersten zwölf Verkaufsmonaten im Durchschnitt bei fast 47%. Die Verteilung bei den Nahverkehrs- und Tarifverbänden (*Folie 4*) ist dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt (zwischen 76% und 14%). Die Attraktivität des Tarif-

* Zu Ziffer 3 wurde bereits mit Schreiben vom 30. August 2016 – Drucksache 16/475 – und zu Ziffer 1 mit Schreiben vom 10. November 2016 – Drucksache 16/947 – berichtet.

und Verkehrsangebotes ist demnach der entscheidende Faktor für den Kauf eines JobTicket BW. So bietet hier der Spitzenreiter, die Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH, für lediglich 46,25 Euro (exkl. Landeszuschuss) ein verbundweit gültiges JobTicket BW an, das zusätzlich eine großzügige Mitnahme- und Übertragbarkeitsregelung beinhaltet.

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme

JobTicket BW wird vor allem in Ballungsräumen genutzt.

Die meisten Tickets wurden bislang in den Nahverkehrs- und Tarifverbänden in Verdichtungsräumen abgesetzt, die eine gute bis sehr gute ÖPNV-Infrastruktur und hohe Angebotsqualität (dichtes Streckennetz, hohe Taktfrequenz) aufweisen (Folie 5).

B. Begleitende Befragung zum JobTicket BW

20 % der JobTicket BW-Nutzerinnen und -Nutzer beteiligen sich an Umfrage.

Das Verkehrsministerium führt seit Einführung des JobTicket BW eine begleitende, freiwillige Befragung durch. In den ersten 14 Monaten haben 4.459 Personen an der Online-Befragung teilgenommen. Das sind rund 20 % der JobTicket BW-Kundinnen und -Kunden. Als zentrale Ergebnisse können festgehalten werden:

- Verkehrsmittelwahl vor dem Erwerb des JobTicket BW

Das JobTicket BW ist ein Anreiz für den Umstieg auf den ÖPNV.

Es wurde die bisherige Verkehrsmittelwahl nach Häufigkeit der Nutzung und getrennt nach Sommer- und Winterhalbjahr abgefragt. Der errechnete Modal Split zeigt, dass mit 63 % im Sommerhalbjahr bzw. 70 % im Winterhalbjahr bereits vor dem Kauf des JobTicket BW viele Bedienstete den ÖPNV für den Weg zum Dienstort genutzt haben. 23 % der JobTicket BW-Kundinnen und -Kunden sind zuvor mit dem motorisierten Individualverkehr zum Arbeitsplatz gefahren (Folie 6).

- Bewertung des Angebots

Das JobTicket BW wird ganz überwiegend positiv bewertet.

Fast 90 % der Befragten bewerten das JobTicket BW insgesamt positiv. Mehr als 63 % halten es sogar für ein „sehr gutes“ Angebot (Folie 7). Lediglich rund 3 % der Befragten sehen im JobTicket BW ein „eher schlechtes“ bis „sehr schlechtes“ Angebot, was sie aber offenbar nicht davon abgehalten hat, es zu bestellen.

- Angemessenheit der Zuschusshöhe

Zuschuss ist entscheidender Anreiz für JobTicket BW-Kauf.

Die Befragung des JobTicket BW-Nutzerinnen und -Nutzer versucht auch Zusammenhänge zwischen der Zuschusshöhe und dem Kaufanreiz, das JobTicket BW zu erwerben, aufzuzeigen. Das mit der Auswertung beauftragte Institut hat herausgefunden, dass es einen statistisch signifikanten Zusammenhang bei der Aussage gibt: Kein JobTicket BW-Kauf, wenn der Zuschuss geringer wäre (Folie 8).

- Wirkung des JobTicket BW auf Schadstoffbelastung und Klima

JobTicket BW senkt den CO₂-Ausstoß und trägt zur Luftreinhaltung bei.

Ihre Wohnung und/oder Dienststelle haben 87 % der Befragten in einem Gebiet mit Luftreinhalteplan. Der weitaus größte Teil entfällt dabei auf Stuttgart. Rund 52 % der Befragten wohnen in der Landeshauptstadt oder fahren dorthin ein, um an den Dienstort zu gelangen (Folie 9).

Aus den 4.459 Antworten wurde für die Gesamtheit der Nutzer die Umweltwirkung des JobTicket BW hochgerechnet. Es wurden die Einspareffekte für CO₂, NO_x und Feinstaub (PM 10) ermittelt (*Folie 10*). Daraus ergibt sich eine jährliche Reduktion für CO₂ um 1.331 Tonnen. Setzt man den Emissionsfaktor (142 g CO₂/km) für einen Pkw an und legt man die durchschnittliche Pendelstrecke der Befragten (26,6 km einfach) bei durchschnittlich 220 Arbeitstagen zugrunde, dann werden rechnerisch durch das JobTicket BW 802 Pkw aus dem Berufsverkehr genommen.

Für NO_x wurde eine durch das JobTicket BW bedingte jährliche Reduktion um 513 kg errechnet. Setzt man hier den Emissionsfaktor (0,31 g NO_x/km) für einen Pkw an, kommt man rechnerisch auf 141 aus dem Pendlerverkehr genommene Pkw.

Durch das JobTicket BW fallen zudem jährlich 59 kg weniger Feinstaub an. Mit dem Emissionsfaktor (0,005 g Feinstaub/km) ergibt sich eine errechnete Reduktion im Berufsverkehr um 1.009 Fahrzeuge.

Den Berechnungen liegt das anerkannte Modell TREMOD (Transport Emission Model) des Umweltbundesamtes zugrunde.

C. Weiterentwicklung

Ausweitung auf die mittelbare Landesverwaltung

18 Einrichtungen nutzen die JobTicket BW-Konditionen.

Das Verkehrsministerium hat nach Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen insgesamt 64 Anstalten, Gesellschaften, Akademien, Vereinen und Körperschaften des öffentlichen Rechts den Zugang zum JobTicket BW ab 1. Januar 2017 eröffnet, damit auch deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den vom Land ausgehandelten Konditionen des JobTicket BW profitieren können. Voraussetzung ist, dass die Gehälter der Beschäftigten über das LBV abgerechnet werden. Zudem haben die Institutionen den Zuschuss aus eigenen Mitteln zu entrichten. Von diesem Angebot machen bislang 18 Einrichtungen Gebrauch.

Angebotsausweitung auf die Bodenseeschifffahrt und die BahnCard 100

Zum 1. Januar 2017 wurde das JobTicket BW-Angebot auf Anregung von Landesbediensteten und deren Dienststellen (v. a. aus der Bodenseeregion) hin ausgeweitet. Seither sind auch die Abo-Fahrscheine auf drei Linien der regelmäßig verkehrenden Bodenseeschifffahrt (Überlingen–Wallhausen, Meersburg–Konstanz, Friedrichshafen–Konstanz) zuschussfähig. Bislang wurden 41 JobTicket BW durch die Kooperationspartner am Bodensee vertrieben. Zudem kann seit Jahresbeginn zur BahnCard 100 mit monatlicher Zahlungsweise der Zuschuss beim LBV beantragt werden.

D. Datenschutz

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz hatte der Einführung des JobTicket BW nur unter der Maßgabe zugestimmt, dass das federführende Verkehrsministerium bei den Nahverkehrs- und Tarifverbänden darauf hinwirkt, dass die Bestellung des Tickets möglichst online über das LBV-Kundenportal erfolgt. Bei Implementierung des Bestellverfahrens hatten lediglich vier Verbände sowie die Deutsche Bahn die Onlinevariante angeboten. Zwischenzeitlich haben vier weitere Verbände vom Papierverfahren auf die webbasierte Buchung umgestellt. Fünf Verbände bereiten derzeit die Umstellung vor.

E. Ausgaben in 2016

Nachfolgend sind die Ausgaben für das JobTicket BW dargestellt.

Zuschusszahlungen:

Beamtinnen und Beamte:	2.523.829,58 Euro
Tariffbeschäftigte	2.047.501,53 Euro
Zuschüsse an Med. Hochschulen:	48.691,99 Euro
Zuschüsse an KIT:	32.180,00 Euro
gesamt	4.652.203,10 Euro

Personalaufwand (LBV und VM):

gesamt	435.955,11 Euro
---------------	------------------------

Sachausgaben:

BITBW für Serverleistung	10.751,96 Euro
Dienstleister für Auswertung Befragung	9.966,25 Euro
Projektförderung Online-Verfahren	39.000,00 Euro
Mittelbindung Projektförderungen	301.313,00 Euro
gesamt	361.031,21 Euro

Die Gesamtausgaben belaufen sich in 2016 auf 5.449.189,42 Euro. Rein für die Bezuschussung des JobTicket BW für Landesbedienstete wurden 4.571.331,11 Euro aufgewendet.

F. Bewertung und Schlussfolgerungen

Angemessenheit der Zuschusshöhe

Die Ergebnisse der begleitenden Befragung geben zwar ein ins Positive verfälschtes Bild. Denn der Fragebogen war am Ende des Bestellprozesses zu beantworten und die Neigung, ein Produkt, für das man sich gerade entschieden hat, anschließend sehr kritisch zu bewerten, dürfte bei den Antwortenden gering gewesen sein. Aber die Fragetechnik und die mit 3% ausgesprochen niedrige Ablehnungsrate validieren die insgesamt positive Bewertung dennoch. Die zustimmenden Ergebnisse zur Zuschusshöhe wurden im Fragebogen mit Kontrollfragen methodisch abgesichert.

Bei der Bewertung der Angemessenheit der Zuschusshöhe ist zu berücksichtigen, dass das JobTicket BW als landesweites Angebot eines öffentlichen Arbeitgebers noch eine Alleinstellung beansprucht. Als Teil des Tarifabschlusses für die Tariffbeschäftigten des Landes Hessen ist ein landesweiter Nulltarif für die Landesbediensteten zum 1. Januar 2018 angekündigt. Befragungen, die einen direkten Vergleich beider Angebote umfassen, dürften andere Ergebnisse hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Höhe des Zuschusses zum JobTicket BW hervorbringen.

Inanspruchnahme

Das JobTicket BW wurde in den ersten zwölf Monaten nach seiner Einführung gut angenommen. Nachdem die Verkaufszahlen Mitte des Jahres 2016 zwischenzeitlich fast stagnierten, zog der Absatz der Tickets zum Herbst hin wieder deutlich an. Da das Verkehrsministerium zum Jahreswechsel das Ticket erneut umfassend u. a. über die Gehaltsmitteilung an alle Beschäftigten beworben hat, ist damit zu rechnen, dass zumindest in den ersten Monaten des Jahres 2017 dieser Trend weiter anhält. Ein Ansteigen der Anfragen auf den E-Mail-Hotlines von Verkehrsministerium und LBV sowie erste Rückmeldungen aus den Verbänden sprechen dafür. Mit der Bekanntheit und Attraktivität des JobTicket BW steigt demnach auch dessen Nutzung. Im Interesse einer breiten Inanspruchnahme sollte das JobTicket BW kontinuierlich beworben werden. Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen bei der Einstellung ausdrücklich auf das Angebot JobTicket BW aufmerksam gemacht werden.

Das größte Neukundengeschäft verzeichnet im Verhältnis die Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH, wo über drei Viertel der Bediensteten das JobTicket BW als Abo-Neukunden erwerben. Dies liegt sicherlich an den sehr günstigen Konditionen, die der Verbund seinen Kunden anbietet. Aber auch kleine Verbünde können mit guten Angeboten eine gute Neukunden-Quote erreichen, sogar solche in eher ländlich geprägten Regionen.

Der ermittelte Modal Split zeigt, dass das JobTicket BW mobilitätspolitisch sinnvoll ist und das Ziel, eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf Bus und Bahn, erreicht wird. Gegenüber einer früheren Auswertung kurz nach Start des JobTicket BW, auf Grundlage der Befragungsergebnisse für die ersten beiden Monate des Jahres 2016, konnte der Wert für den Verlagerungseffekt auf den ÖPNV von 20 % sogar noch auf 23 % gesteigert werden.

Folgen für Klima- und Immissionsschutz

Dem Verkehrsministerium ist nicht bekannt, dass die Wirkungsweise eines JobTicket-Angebots auf Klima und Luftreinhaltung zuvor bereits einmal ausgewertet wurde. Die Abschätzung der Reduktion für CO₂, NO_x und Feinstaub zeigt, dass das JobTicket BW einen umwelt- und klimapolitischen Beitrag leistet, und zwar bestens dort, wo aufgrund der Schadstoffbelastung von Stickstoffdioxid und Feinstaub der Handlungsbedarf am größten ist. Da die Minderungswirkung sich allerdings nur minimal auf den Gesamtausstoß aus dem Berufsverkehr im Land auswirkt, kann das Angebot nur ein Baustein von vielen im Konzept einer nachhaltigen Mobilität im Land sein.

Vorbildwirkungen

Mit dem JobTicket BW hat die Landesregierung in mehrfacher Hinsicht vorbildlich gewirkt:

Von den anderen deutschen Ländern hat sich zwar bisher lediglich das Land Hessen entschlossen, seinen Bediensteten ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot mit Arbeitgeberbeteiligung zu machen und verfolgt ein anderes Modell als Baden-Württemberg. Neben der Zielsetzung des dortigen Koalitionsvertrages dürfte aber auch eine parlamentarische Anfrage (Drucksache 19/2516) den Entscheidungsprozess beschleunigt haben, in der ausdrücklich auf das baden-württembergische Vorbild verwiesen wurde.

Der Start des JobTicket BW zum 1. Januar 2016 hat mindestens ein Landratsamt veranlasst, seinen Beschäftigten zeitgleich ein vergleichbares Angebot zu machen. Große Arbeitgeber im Bereich des Kranken- und Rentenversicherungswesens, deren Beschäftigte vergleichbar den Bediensteten der Landesverwaltung an verschiedensten Standorten im Land eingesetzt sind, beabsichtigen Job-Tickets mit Arbeitgeberzuschuss einzuführen. Für einige Nahverkehrs- und Tarifverbünde stellt das JobTicket BW ein Referenzmodell dar, mit dem sie die Akquisition von neuen Firmenkunden begonnen haben.

Eine Reihe von Nahverkehrs- und Tarifverbänden sind mit dem Bestellverfahren für das JobTicket BW über das LBV in den Online-Vertrieb eingestiegen. Das Verkehrsministerium hatte dies mit Projektförderungen unterstützt. Diese Verbände bieten diese komfortablere Vertriebsform daraufhin Firmenarbeitgebern an. Das Land hat so zu einer Modernisierung des Vertriebs der Verkehrsverbände (Komfort, Digitalisierung und Datenschutz) beigetragen.

G. Zusammenfassung

- 10 % der zuschussberechtigten Landesbediensteten besitzen ein JobTicket BW.
- 47 % der JobTicket BW-Kund/-innen der Tarif- und Verkehrsverbünde sind Abo-Neukund/-innen.
- Das JobTicket BW wird vor allem in Ballungsräumen mit gutem Verkehrsangebot genutzt.
- Das JobTicket BW ist ein Anreiz für den Umstieg auf den ÖPNV.

- Das JobTicket BW wird von den Nutzern ganz überwiegend positiv bewertet.
- Der Zuschuss ist ein entscheidender Anreiz für den Erwerb des JobTicket BW.
- Das JobTicket BW senkt den CO₂-Ausstoß und trägt zur Luftreinhaltung bei.
- Das JobTicket BW ist ein Modell und Vorbild für andere Arbeitgeber.
- Das Online-Bestellverfahren für das JobTicket BW hat eine Reihe von Tarif- und Verkehrsverbänden veranlasst, ihren Vertrieb zu modernisieren.
- Mit 5,44 Mio. EUR im Jahre 2016 blieben die Kosten deutlich unter den veranschlagten Haushaltsmitteln.

Anlage

Präsentation zu Angemessenheit der Zuschusshöhe, Inanspruchnahme und Folgen für Klima- und Immissionsschutz des JobTicket BW gem. Landtagsbeschluss vom 14. Oktober 2015 (Drucksache 15/7533)

Anlage



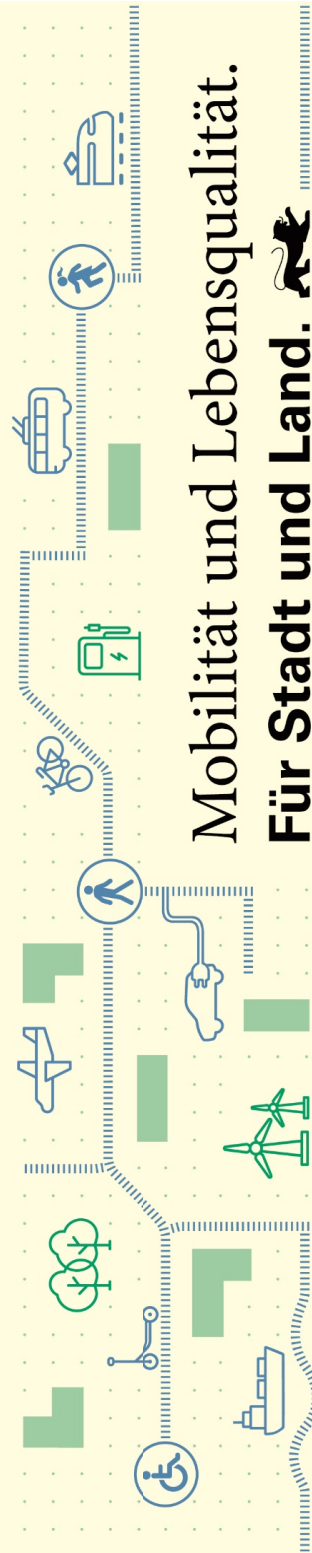
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Sachstandsbericht zum

JobTicket BW

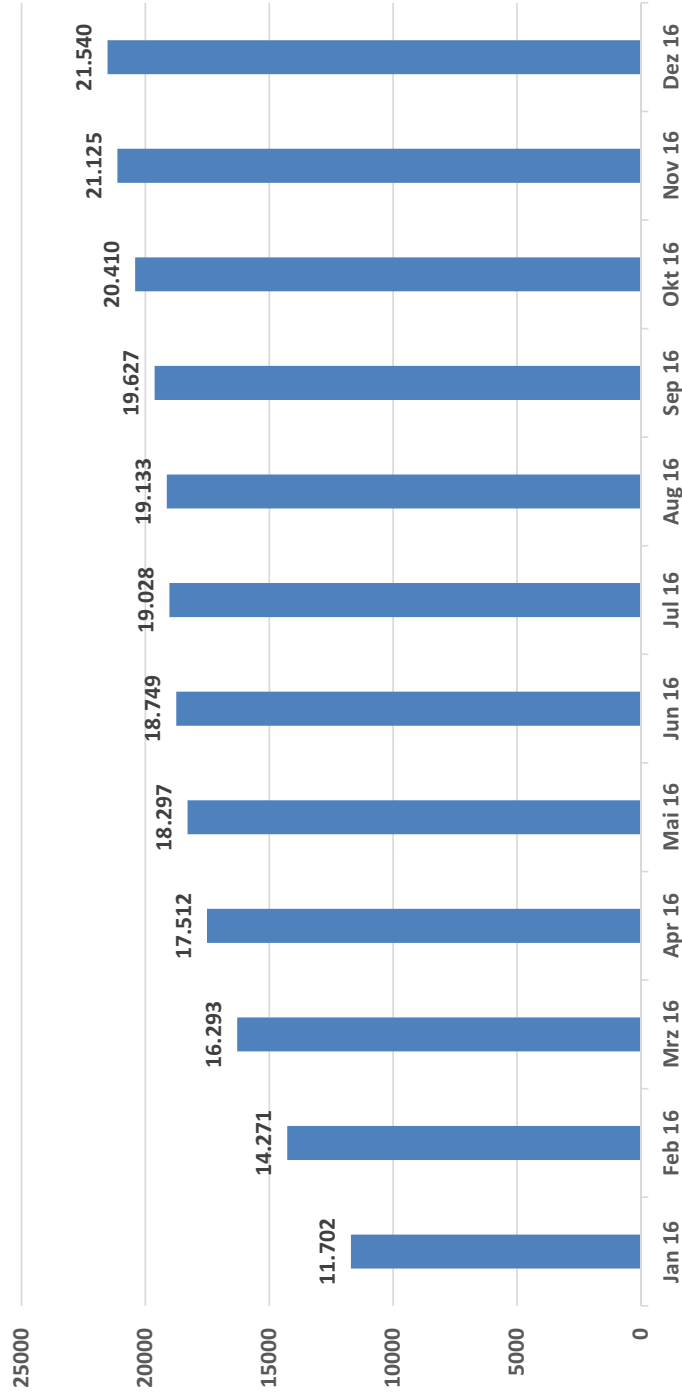
Anlage zum Bericht zu Angemessenheit der Zuschusshöhe, Inanspruchnahme und Folgen für Klima- und Immissionsschutz
gem. Landtagsbeschluss vom 14. Oktober 2015 (Drucksache 15/7533)

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Stuttgart, 14.09.2017



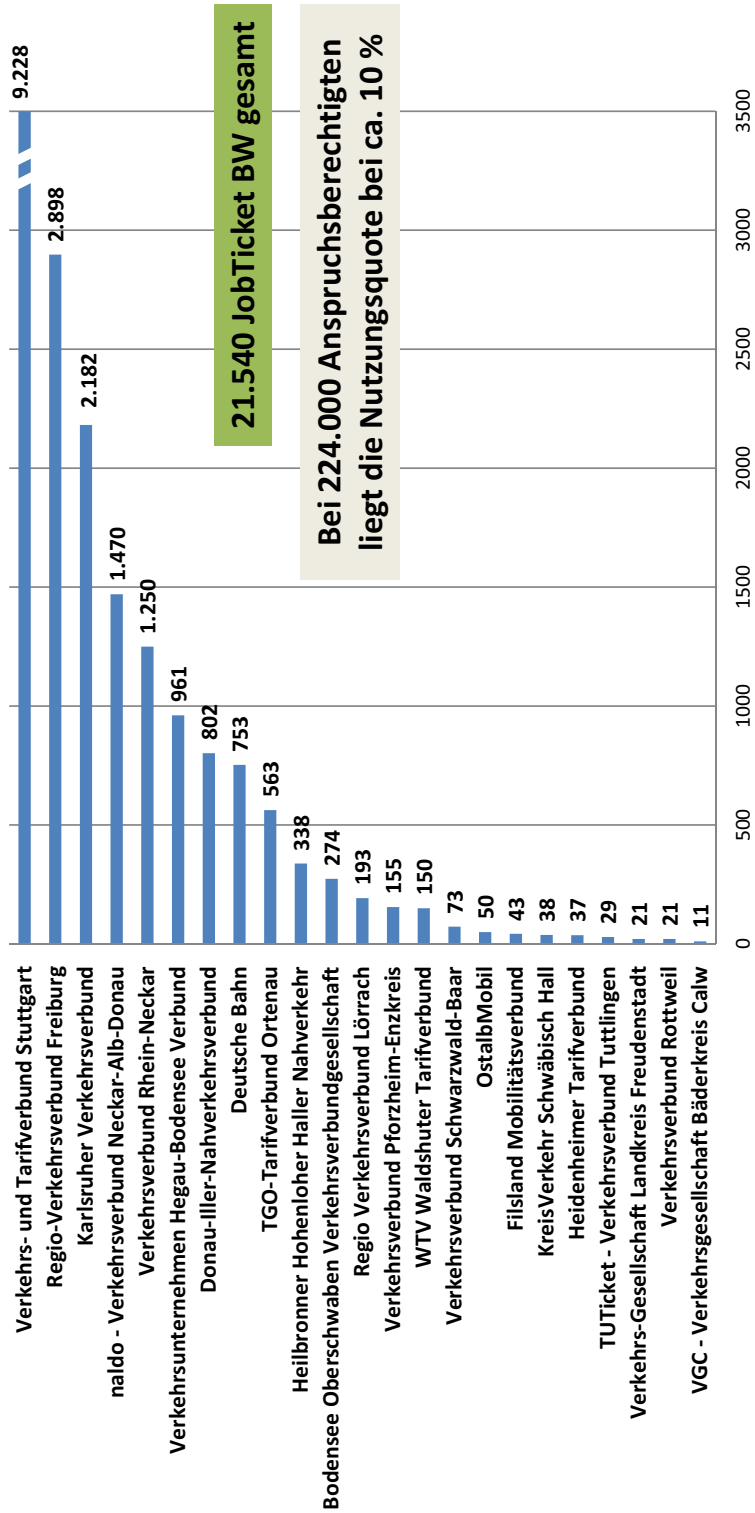
Entwicklung der Verkaufszahlen JobTicket BW

(Angaben der Nahverkehrs- und Tarifverbände, kumuliert, bereinigt um Kündigungen)



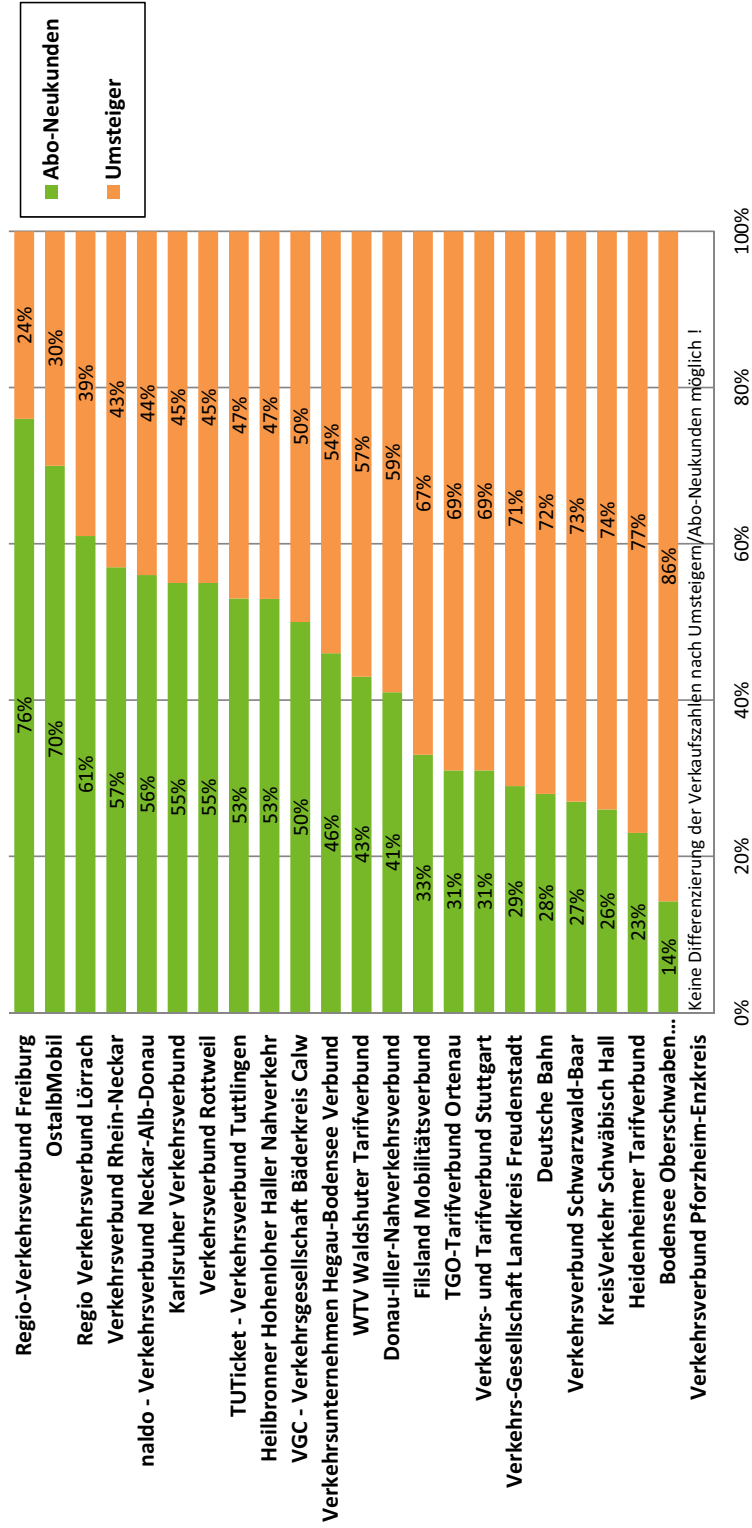
Verkaufszahlen JobTicket BW

Januar bis Dezember 2016 nach Verbänden, bereinigt um Kündigungen
(Angaben der Nahverkehrs- und Tarifverbände)



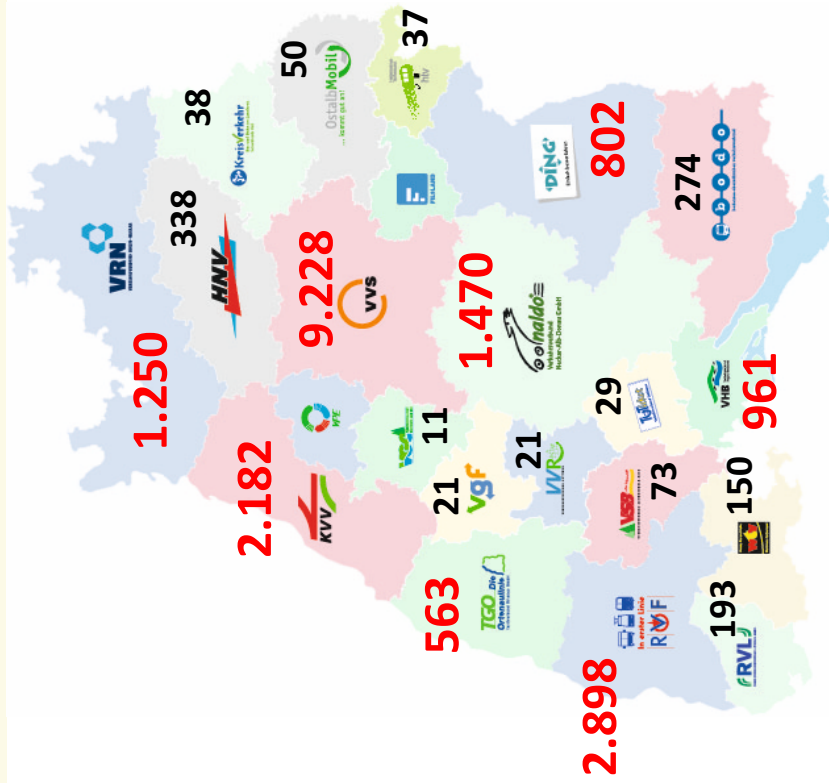
Abo-Neukunden/Umsteiger JobTicket BW

Prozentuales Verhältnis
(Angaben der Nahverkehrs- und Tarifverbände)



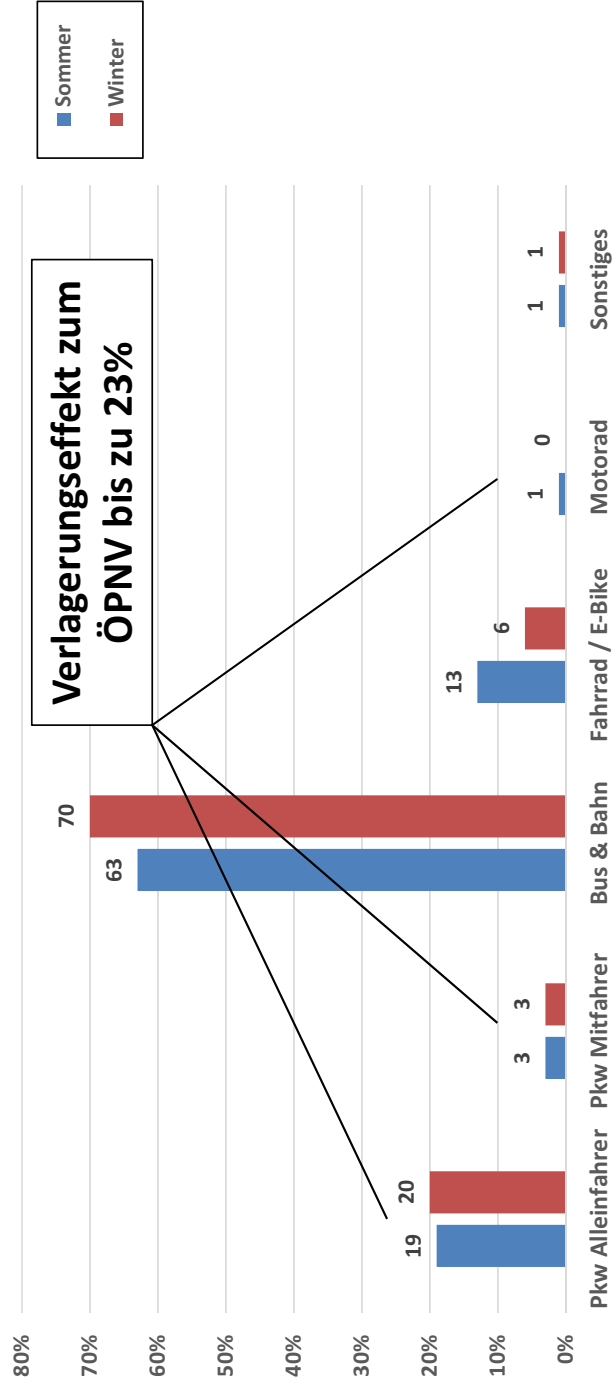
Verkaufszahlen JobTicket BW

pro Verbund Januar bis Dezember 2016, bereinigt um Kündigungen
(Angaben der Nahverkehrs- und Tarifverbände)



Modal Split vor Erwerb JobTicket BW

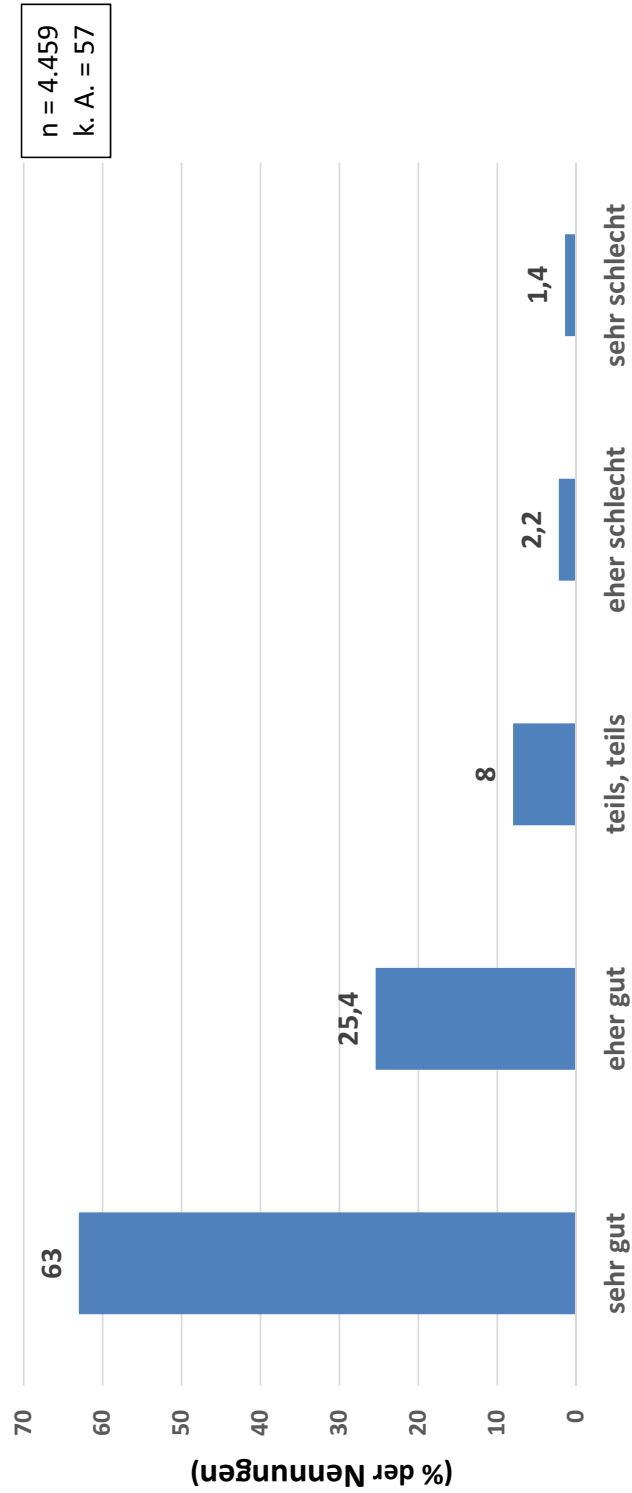
Auswertung der begleitenden Befragung



Bewertung JobTicket BW

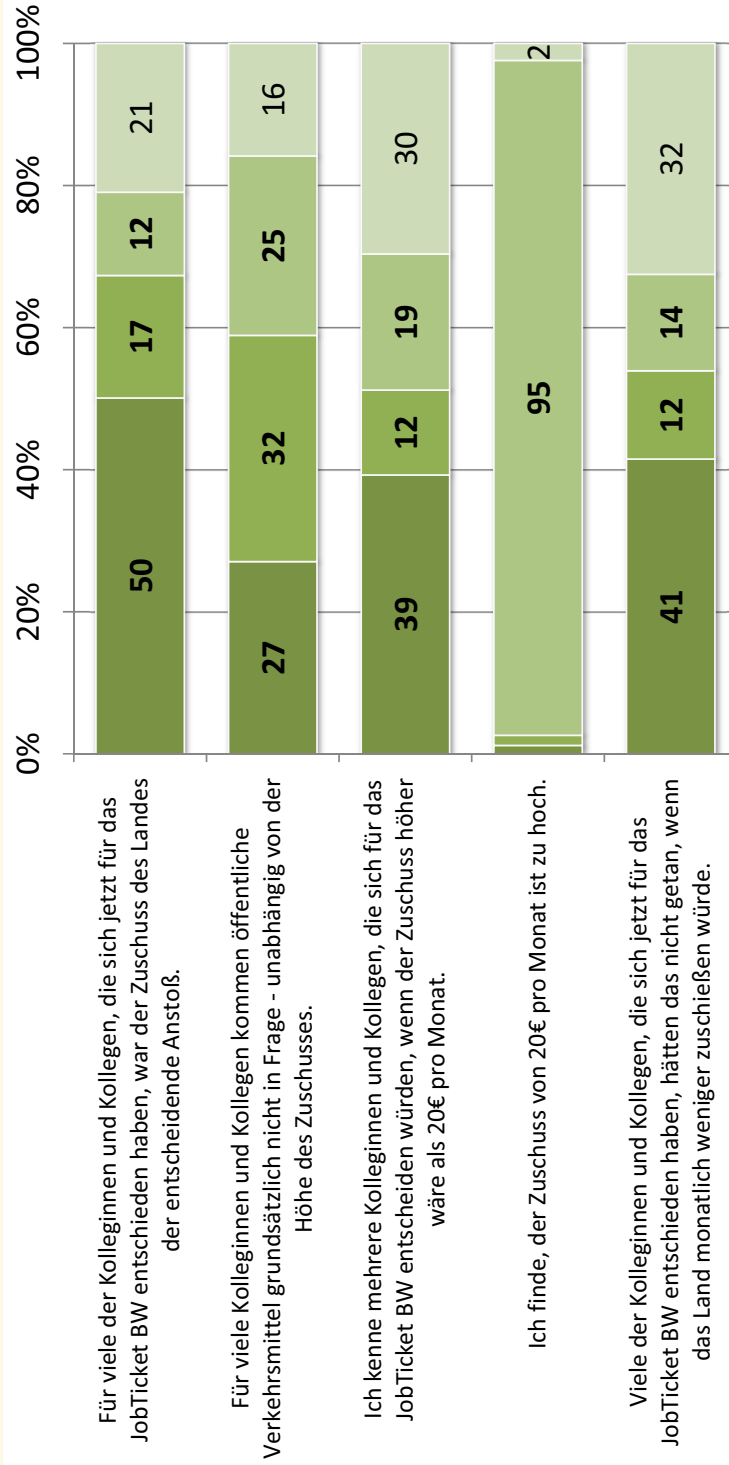
Auswertung der begleitenden Befragung

„Was halten Sie insgesamt vom Angebot JobTicket BW?“



Aussagen zur Zuschusshöhe

Auswertung der begleitenden Befragung

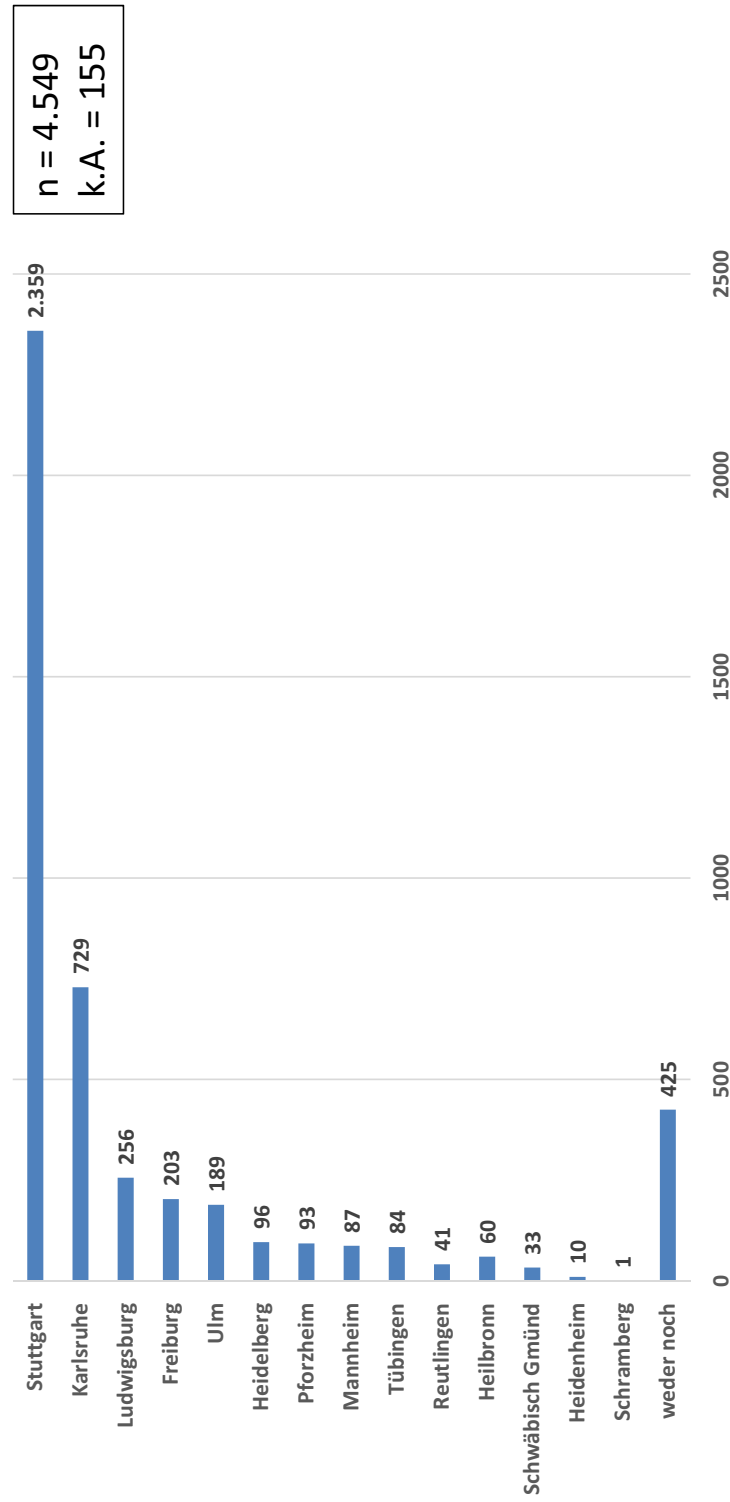


■ trifft (eher) zu ■ teils-teils ■ trifft (eher) nicht zu



Wohn- und/oder Dienstort der JobTicket BW-Käufer in einem Luftreinhaltegebiet

Auswertung der begleitenden Befragung



Wirkung JobTicket BW auf Klima und Schadstoffbelastung?

Ergebnis der Mobilitätsbefragung

